

Der Jakobuskult in »Kunst« und »Literatur«. Zeugnisse in Bild, Monument, Schrift und Ton, hg. von Klaus HERBERS und Robert PLÖTZ (Jakobus-Studien 9) Tübingen 1998, Narr, XII u. 303 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-8233-4009-3, DEM 78. – Mit diesem 9. Band, der im Kern auf den Beiträgen zu zwei Tagungen der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft in Coesfeld (1995) und Würzburg (1996) beruht, erreicht die 1988 eröffnete Reihe der Jakobus-Studien bereits einen stattlichen Umfang und kann sich als Forum der internationalen Jakobusforschung profilieren, vor allem wenn es darum geht, Neuland zu betreten. Dies geschieht hier nach Maßgabe der Hgg., „weil sowohl die Region und das Einzelzeugnis als auch der internationale Kontext und die Wirkungen auf kollektiver Ebene in offiziellen ‚Bildern‘ (Liturgie und Ikonographie), in individuellen ‚Bildern‘ (Literatur), in kollektiver Form (Lied), in Gesellschaft (Heilige und Bürger, Memoria) und Individuum (Pilgerberichte und Monumentalzeugnisse) berücksichtigt werden“ (S. IX). Nicht alle Beiträge sind für den Mediävisten von Interesse, doch soll auf einige speziell hingewiesen sein: Thomas Igor C. BECKER, ‚Building Boards‘: Bemerkungen zur Bildprogrammatik einiger romanischer Portale und Portalfassaden in Navarra (S. 3–13); Ryszard KNAPINSKI, Ikonographie des Apostels Jakobus im Kontext der Darstellungen des *Credo Apostolorum* (S. 15–49); Christoph KÜHN, Heilige und Bürger – Die Skulpturenfassade der Trierer Steipe (S. 51–66); Jürgen WITTSTOCK, Der Bremer Pilgerzeichen-Fund (S. 85–107); Detlev KRAACK, Monumentale Zeugnisse der spätmittelalterlichen Adelsreise auf den Wegen nach Santiago de Compostela (S. 109–125); Volker HONEMANN, Santiago de Compostela in deutschen Pilgerberichten des 15. Jahrhunderts (S. 129–139); Jan VAN HERWAARDEN, Der Apostel Jakobus in der Mittelniederländischen Literatur (S. 141–185, mit zwei Beilagen, in denen ‚Leben und Wunder des Apostels Jakobus des Älteren‘ aus einer Hs. der Leidener Universitätsbibliothek und ein ‚Gebet zum heiligen Jakobus‘ aus einer Karlsruher Hs. veröffentlicht werden). Das ansprechende Sammelwerk, als weiterer Baustein der Jakobusforschung zu verstehen, kann sowohl dem Spezialisten als auch einem breiteren Leserkreis Anregungen bieten, zudem auf regionaler Ebene Sicherheit über die europäischen Auswirkungen des Jakobuskults und seine Verbreitung im MA vermitteln.

Ludwig Vones

Vita Sancti Wilfridi auctore Edmero – The Life of Saint Wilfrid by Edmer, an Edition with Translation, Historical Introduction and Commentary by Bernard J. MUIR and Andrew J. TURNER (Exeter Medieval English Texts and Studies) Exeter 1998, University of Exeter Press, LXXXV u. 293 S., ISBN 0-85989-597-1, GBP 50. – Um die Jahrhundertwende, jedenfalls vor 1110, machte sich Eadmer († um 1128) daran, eine Vita des bedeutenden angelsächsischen Bischofs und Missionars Wilfrid († 710) zu verfassen. Als Quelle für das 7. Jh. ist diese Vita natürlich ziemlich nutzlos, aber sie gewährt beträchtliche Einblicke in die Belange der Kirche von Canterbury direkt nach der normannischen Eroberung, und darin liegt ihr historischer Wert (vgl. S. XXI). Auf der Grundlage von vier Hss. ist diese Vita hier herausgegeben: Darunter befindet sich auch ein auf Eadmer selbst zurückgehendes Autograph, das vermutlich kurz vor 1116 entstanden ist (Cambridge, Corpus Christi College Ms. 371). Auf diesem Codex beruht natürlich auch die Edition ganz wesentlich (einschließlich des orthographischen Erscheinungsbildes). Wenn dennoch zusätzlich drei andere Hss.